die von den Lebensbedingungen und von der Lebensweise der Tiere ausgeht und die Beziehungen zwischen Bau und Lebensweise wissenschaftlich festzustellen sucht, im Anschluß an den Botaniker E. Loew eine biocentrische.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Mitteilung aus der k. k. zoologischen Station in Triest.

Die Hydromedusen des Golfes von Triest.

Von Valeria Neppi und Gustav Stiasny, Triest.

eingeg. 7. August 1911.

Seit mehr als 2 Jahren mit dem Studium der Hydromedusen des Golfes von Triest beschäftigt, die seit Graeffes[1] Übersicht nicht mehr zusammenfassend bearbeitet worden sind, möchten wir hier vorläufig über einige von uns aufgefundene neue Species kurz berichten, ferner diejenigen Formen aufzählen, die sich als neu für das Mittelmeer oder wenigstens für den Golf von Triest ergaben.

Es wurden im ganzen sechs neue Formen festgestellt[2], und zwar 2 Anthomedusen (*Podocoryne hartlaubi* und *Lymnorea* sp.), 3 Leptomedusen (*Laodicea bigelowi*, *Orchistoma graeffei* und *Eucheilota maasi*) und 1 Narcomeduse (*Solmaris vanhöffeni*).

Unter den Anthomedusen ergaben sich 4 Species als neu für das Mittelmeer und weitere 4 Arten wurden zum erstenmal im Golfe gefunden; unter den Leptomedusen wurden zwei für das Mittelmeer und eine für den Golf neue Art nachgewiesen; unter den Trachymedusen eine für den Golf neue Art.

A. Von uns aufgefundene neue Arten.

Anthomedusae Haeckel 1879.

Oceanidae sens. Vanhöffen 1891.

Genus ***Podocoryne*** Sars 1846.

Podocoryne hartlaubi n. sp.

Schirm glockenförmig, ebenso hoch als breit, Magenstiel kurz, breit konisch, Magen würfelförmig, die Hälfte der Schirmhöhle erfüllend, 4 Mundgriffel halb so lang wie der Magen. Etwa 18 Tentakel von verschiedener Länge, acht lange, dicke Tentakel, ungefähr halb so lang wie die Schirmhöhe und zwischen je zwei langen ein bis drei viel kürzere,

[1] E. Graeffe, Übersicht der Seetierfauna des Golfes von Triest. In: Arb. der zool. Inst. Wien u. Triest. Vol. 5. 1884.

[2] Als Grundlage in systematischer Hinsicht diente uns hauptsächlich das große Werk von A. G. Mayer »Medusae of the world«. Washington, 1910.

dünne Tentakelfäden. Bulben rundlich, klein. Gonaden nur am Magen, oder sowohl an demselben als am Magenstiel.

Schirmhöhe und Schirmbreite: Etwa 2 mm.

Vorkommen: Vereinzelt im Januar.

Diese neue Form steht unter den bereits bekannten *Podocoryne*-Arten der *Podocoryne areolata* Hincks am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr durch die ungleiche Länge der Tentakel bei geschlechtsreifen Tieren, durch die unverästelten Mundgriffel und durch die Lage der Gonaden, die auch an den Radiärkanälen auftreten können.

Genus ***Lymnorea*** Péron et Lesueur 1809.

Lymnorea sp.

Schirm flach gewölbt, fast doppelt so breit als hoch, Magen vierseitig pyramidal, bis zu einem Drittel der Schirmhöhe reichend, 4 Gonaden kugelig, vier Mundgriffel kurz, kontrahiert, zweimal dichotom verästelt, sehr ähnlich wie bei *Lymnorea alexandri* Mayer, jedoch Nesselbatterien nicht deutlich. Tentakel 16, kurz mit ovalen Bulben an der Basis.

Am nächsten steht diese Form der *Lymnorea alexandri* Mayer. Da uns nur 1 Exemplar vorliegt, sehen wir vorläufig von einer Speciesbestimmung ab.

Schirmhöhe: Etwa 3 mm.

Schirmbreite: Etwa 5 mm.

Vorkommen: Im Oktober mit Gonaden.

Leptomedusae Haeckel 1866.

Thaumantiadae Gegenbaur 1856.

Genus ***Laodicea*** Lesson 1843.

Laodicea bigelowi n. sp.

Schirm uhrglasförmig, Magen ohne Magenstiel, mit ganz kurzer Magenröhre und vier längeren einfachen Lippen. Etwa 70 Tentakel, einige mit basalem Sporne, kurz, dick, etwas aufgerollt, von den Bulben nicht scharf abgesetzt. Zwischen den Tentakeln Kolben in geringerer Zahl, die aus Bulben entspringen. Keine Cirren. Gonaden krausenförmig, proximal, zwei Drittel des Schirmradius einnehmend, den Magen berührend.

Diese neue Form unterscheidet sich von den verschiedenen »Varietäten« (Mayer) der *Laodicea cruciata* L. Agassiz durch den Mangel von Cirren; der *Laodicea fidjiana* Agassiz and Mayer (*Laodice maasi* Browne) ist sie sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr durch die

geringere Größe, durch die größere Zahl der Kolben zwischen den Tentakeln und durch das Vorhandensein von Basalspornen.

Schirmdurchmesser: 7 mm.

Vorkommen: Vereinzelt im Juli.

Genus ***Orchistoma*** Haeckel 1879.

Orchistoma graeffei n. sp.

Schirm hochgewölbt, Habitus ähnlich der *Orchistoma tentaculata* Mayer. Gallerte des oberen Teiles der Glocke sehr dick, rundlich, mehr als halbkugelig. Acht Radiärkanäle, dazwischen zahlreiche, eng aneinander liegende Anlagen von Radiärkanälen (etwa zwölf in jedem Oktanten). 8 Tentakel mit großem, dickem, birnförmigem Bulbus und langem, dünnem, spiralig aufgerolltem Faden (über Schirmradius) und zwischen je 2 Tentakeln 2—3 Bulben; sonst keine Randbildungen (weder Cirren noch Sinnesorgane). Magen ganz flach mit acht einfachen Lippen. Velum gut entwickelt. Keine Gonaden.

Schirmdurchmesser: 4 mm.

Vorkommen: Vereinzelt im Juli.

Diese Form ist der *Orchistoma tentaculata* Mayer nahe verwandt, weicht jedoch von ihr durch die viel größere Zahl der Anlagen der Radiärkanäle ab.

Eucopidae Gegenbaur 1856.

Genus ***Eucheilota*** McCrady 1857.

Eucheilota maasi n. sp.

Schirm glockenförmig mit dicker Gallerte, oben etwas abgeflacht, kein Magenstiel, Magen cylindrisch, mit dicker Wand, etwa $^1/_2$ Schirmhöhe. Vier Tentakel mit dickem, rundlichem Bulbus und kurzem, spiralig aufgerolltem Faden und vier kleinere Bulben; an den Bulben Cirren. Acht adradiale Randbläschen, Gonaden etwa in der Mitte der 4 Radiärkanäle als schmale, längliche Wülste angedeutet.

Schirmhöhe: 1,8 mm.

Schirmbreite: Etwa 2 mm.

Vorkommen: Im September, nicht sehr häufig.

Diese Meduse ist der *Eucheilota duodecimalis* A. Agassiz sehr ähnlich und sieht fast gleich aus wie das Jugendstadium von *Eutima campanulata* Mayer (*Octorchis gegenbauri* + *Octorchis campanulatus* Haeckel) nach der Abbildung von Claus (1881), unterscheidet sich jedoch durch die Lage der Gonaden, die sich bei *Eutima* zuerst am Magenstiel (bei einem Durchmesser von etwa 4 mm) entwickeln, und durch die stärkere Ausbildung der Tentakel im Vergleich mit ebenso großen *Eutima*-Larven.

Narcomedusae Haeckel 1879.

Solmaridae Haeckel 1879.

Genus ***Solmaris*** Haeckel 1879.

Solmaris vanhöffeni n. sp.

Schirm ziemlich hoch gewölbt, beinahe halbkugelig, 6—16 dünne, fadenförmige Tentakel, bis dreimal so lang als der Schirmdurchmesser und mehr. Läppchen rechteckig, doppelt so breit als hoch; 1—3 Rhopalien zwischen je 2 Tentakeln. Ringförmige Gonade, bei jüngeren Formen mit 6 Tentakeln schon gut entwickelt.

Schirmdurchmesser: Etwa 1 mm.

Farbe: Weißlich gelblich, durchsichtig, Gonaden bräunlich.

Vorkommen: Juli bis September, nicht selten.

Unsre Form unterscheidet sich von der nächstverwandten *Solmaris leucostyla* Haeckel durch die rechteckige Form der Läppchen, durch die geringere Größe und vor allem durch die viel längeren Tentakel, welche hier mehr als dreimal so lang wie der Schirmdurchmesser werden.

B. Für das Mittelmeer neue Arten.

Anthomedusae:

1) *Sarsia* (*Stauridiosarsia*) *producta* Mayer. Selten im März, April und September, nur die Herbstexemplare mit Gonaden.

2) *Stomotoca dinema* L. Agassiz. Diese Meduse wurde in verschiedenen Entwicklungsstadien vom Juli bis September beobachtet; kommt bei Triest nicht sehr häufig vor.

3) *Turritopsis nutricula* Mc Crady[3]. Vom August bis Oktober, nicht selten. Gonaden im September.

Leptomedusae:

1) *Thaumantias hemisphaerica* Eschscholtz. Geschlechtsreife Exemplare Juli—Oktober. Unsre Form ist gegenüber der atlantischen viel kleiner (etwa halb so groß).

2) *Saphenia gracilis* Mayer. Einige Exemplare aus dem Juli und den Wintermonaten, alle mit Gonaden. Auch diese Form ist gegenüber den Angaben andrer Autoren kleiner.

---

[3] Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Meduse identisch ist mit der bei Triest beobachteten *Cytaeis polystyla* Will., in diesem Falle würde sie hier entfallen.

C. Für den Golf von Triest neue Arten:

Anthomedasae:

1) *Cytaeis pusilla* Gegenbaur mit 10 Mundgriffeln und gut ausgebildeten Gonaden. Zahl der Mundgriffel und Größe bleiben gegenüber den bisher beschriebenen Formen zurück.

2) *Podocoryne octostyla* Mayer. Im August nicht sehr häufig. Mit Medusenknospen, jedoch ohne Gonaden.

3) *Podocoryne minuta* Mayer. Sehr häufig vom März bis September in verschiedenen Entwicklungsstadien. Gleichzeitig Exemplare mit 4 Tentakeln, mit Knospen oder Gonaden und Knospen, und Formen mit 8 Tentakeln auch mit Gonaden allein, darunter die größten Individuen.

4) *Rathkea octopunctata*. Sehr seltene Form, im März. Gonaden nicht ausgebildet, wohl aber Medusenknospen am Magen.

5) *Bougainvillia autumnalis* Hartlaub. Sehr häufige Form, die das ganze Jahr hindurch zu finden ist. Große, geschlechtsreife Exemplare im Frühling (März—Juni).

Leptomedusae:

Clytia volubilis Lamouroux. Im Juli, nicht sehr häufig, mit Gonadenanlagen.

Trachymedusae:

Rhopalonema velatum Gegenbaur. Im Februar geschlechtsreife Exemplare beobachtet.

Die ausführliche Arbeit wird an andrer Stelle im Laufe des nächsten Jahres erscheinen.

2. Erklärung.

Die in dem Aufsatz F. Dahls in Nr. 25 des vorigen Bandes dieser Zeitschrift enthaltene, gegen mich gerichtete Bemerkung, habe ich bisher nicht zum Gegenstand einer Erwiderung gemacht, da mein Name nicht genannt war und ich den Sachverhalt an andrer Stelle (Monatsh. f. d. naturw. Unterricht III., S. 180) klargestellt habe. Nachdem nun in der Erwiderung des Herrn B. Schmid in Nr. 5/6 dieses Bandes mein Name erwähnt worden ist, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich seinerzeit mein in der unrichtigen Wiedergabe eines von Dahl veröffentlichten Satzes bestehendes Versehen in der nächsten Nummer der betreffenden Zeitschrift richtig gestellt habe, nachdem ich schon vorher, sobald ich auf mein Versehen aufmerksam gemacht war, Herrn Dahl privatim unter dem Ausdruck meines Bedauerns diese öffentliche